

Schüler zeigen moderne Version des Besuchs der alten Dame

Brisantes Theaterprojekt am Gymnasium Markneukirchen: „Kill Ill“, nach einem Stück von Friedrich Dürrenmatt.

VON ECKHARD SOMMER

MARKNEUKIRCHEN – Es kommt nicht von ungefähr, dass Theaterstücke Friedrich Dürrenmatts auch im Deutschunterricht behandelt werden, zeichnen sie sich doch durch geschliffene Sprache, beißende Gesellschaftskritik und Zeitlosigkeit aus. Grund genug für das musische Profil des Gymnasiums Markneukirchen, Texte des Schweizer Autors auf die Bühne zu bringen. Nach „Die Physiker“ (1998) und „Porträt eines Planeten“ (1999) haben sich Michaela Bloszyk und Rolf Bach – damals wirkten sie noch als Schüler des Gymnasiums an den Aufführungen mit – nun des Stückes „Der Besuch der alten Dame“ angenommen und als „Kill Ill“ inszeniert.

Wahrlich kein leichtes Unterfangen, an dem sich insgesamt drei Dutzend Schüler seit Anfang des Jahres versucht, aber nicht die Zähne ausgebissen haben. In den Mittelpunkt haben die Markneukirchner nicht die Frage „Was würden Sie denn mit einer Million machen?“ gesetzt – so wie sie allwöchentlich von Günther Jauch gestellt wird. Vielmehr interessiert „Was würden Sie für eine Million machen?“. Das zu beantworten, verlangt Auseinandersetzung mit Moral, Werten und Sinn des Lebens.

Schauplatz des Geschehens ist der kleine, fiktive Ort Gullen, geprägt von materieller Armut. Die Kassen sind leer, Geschäfte haben dichtgemacht und die Bewohner leben von Hartz IV. Erst als die Milliardärin Claire Zachanassian, die als Kläri Wäscher in Gullen aufwuchs, anreist, ist Besserung in Sicht. Sie verspricht den Gullenern, ihnen eine Milliarde zu schenken – unter folgender Bedingung: Jemand muss ihren Jugendfreund Alfred Ill töten, von dem sie einst geschwängert, dann schnöde verlassen und deswegen sie zur Prostituierten wurde. Es lässt sich niemand auf das unmoralische Angebot ein, doch der Ort ver-



Seit Januar bereiten die Schüler des musischen Profils am Gymnasium Markneukirchen die Aufführung des Theaterstücks „Kill Ill“ vor. Im Bild eine Szene mit Thomas Leistner (rechts) und Richard Wunderlich. FOTOS: ECKHARD SOMMER

ändert sich: Die Einwohner beginnen auf großem Fuß zu leben, schaffen sich moderne Handys an – nur: Sie leben auf Pump, häufen Schulden an, in der Hoffnung darauf, dass Claire sie schon noch begleichen werde. Für den Mord an Alfred Ill, den doch keiner begehen will. Die Bewohner drängen Ill vergeblich zum Suizid „aus Gemeinschaftsgefühl, aus Liebe zur Vaterstadt“. Ill lehnt dies ab und stellt sich dem Urteil eines Bürgergerichts. Nach der Verkündung diagnostiziert der Arzt: Tod durch „Herzschlag“.

Das Gewissen der Gullener bleibt rein, denn sie benutzen es nicht. Oder wie es Friedrich Dürrenmatt schon 1956 ausdrückte: „Das heutige Gewissen ist pervertiert. Es lautet nicht: Ich bin gut. Es lautet: Die anderen sind ja auch schlecht.“ Die Banker, die Finanzkrise, der sich als moralische Instanz inszenierende Präsident eines Fußballvereins und so weiter lassen grüßen.



Anastasia Rentzing (rechts) spielt in der Adaption von Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ die Milliardärin Claire Zachanassian.

DIE PREMIERE für das Stück „Kill Ill“ ist am 10. November um 19 Uhr in der **Aula** des Gymnasiums. Einige Restkarten sind über das Schulsekretariat der Schule noch erhältlich

(037422 2379). Weitere Vorstellungen gibt es am 16. November um 15 und 19.30 Uhr in der Kapelle Neuensalz (Karten hierfür unter 03741 413290).

